

FINANZSTRATEGIE 60+

## Drei Eimer für den Ruhestand

von Markus Richert

Für viele Anleger gilt die Faustregel, im Ruhestand das Geld nur noch sicher anzulegen. Sparbücher, Festgelder und Anleihen sind für viele die bevorzugten Instrumente. Doch dieses Denken gehört der Vergangenheit an. Mit diesen Tipps gelingt die Vermögenssicherung im Alter.

... [weiterlesen](#)

Markus Richert  
ist Finanzplaner bei  
der Portfolio Concept  
Vermögensmanage-  
ment GmbH in Köln.

INFRASTRUKTUR

## Die Gewinner der Infrastruktur- Offensive

von Marc Gabriel

Deutschlands Infrastruktur steht vor einer Generalüberholung. Mit einem 500-Milliarden-Euro-Paket will die Regierung Brücken, Netze und digitale Versorgung modernisieren und damit die Konjunktur beleben. Für Investoren eröffnen sich dadurch neue Chancen, insbesondere im Bau- und Technologiesektor.

... [weiterlesen](#)

Marc Gabriel  
ist Kundendirektor der  
Oberbanscheidt & Cie.  
Vermögensver-  
waltungs GmbH  
in Kleve.

LIQUIDITÄT

## Warum Cash König bleibt

von Heiko Löschen

Gerade in der aktuellen Neuordnung der Kräfteverhältnisse inmitten globaler Unsicherheiten und politischer Verwerfungen gilt: Cash ist kein Zeichen von Untätigkeit, sondern Ausdruck kluger Vorsicht. Wer Cash hält, bleibt entspannt, flexibel und handlungsfähig. Ein Plädoyer für mehr Liquidität.

... [weiterlesen](#)

Heiko Löschen  
ist Geschäftsführer  
der GSP asset  
management GmbH  
in Münster.

## FINFLUENCER

### Wie verlässlich ist die Geldanlage per TikTok?

von Andreas Görler

Immer mehr Menschen suchen Rat in sozialen Medien, wenn es um Geldanlagen geht. Doch wie verlässlich sind die Informationen von sogenannten Finfluencern? Ein Blick auf die Chancen und Risiken dieser neuen Form der Beratung.

... [weiterlesen](#)



Andreas Görler ist Senior Wealthmanager und zertifizierter Fachmann für nachhaltige Investments bei der Wellinvest - Prusчке & Kalm GmbH in Berlin.

## MAGNIFICENT 7

### US-Techaktien bleiben langfristig stark

von Dr. Markus C. Zschaber

Investoren konnten sich über die Erholung vieler US-Techaktien freuen. Sie bleiben weiter ein Wachstumstreiber – ungeachtet aller Zoll-Diskussionen. Doch Vorsicht: Nicht alle Unternehmen überzeugen. Ein Blick zurück, ein Blick nach vorn und die Frage: Wer bleibt in der Zukunft stark?

... [weiterlesen](#)



Dr. Markus C. Zschaber ist Geschäftsführender Gesellschafter der V.M.Z. Vermögensverwaltungsgesellschaft Dr. Markus C. Zschaber mbH in Köln

## GEORGIEN

### Ein Land im Aufbruch

von Gottfried Urban

Die Volkswirtschaften Mittel- und Osteuropas haben sich zu den wachstumsstärksten Regionen entwickelt. Besonders Georgien sticht hervor und bietet spannende Chancen für Anleger. Doch das Land birgt Risiken, die es zu beachten gilt.

... [weiterlesen](#)



Gottfried Urban ist Geschäftsführer der Urban & Kollegen GmbH in Altötting.

FINANZSTRATEGIE 60+

## Drei Eimer für den Ruhestand

Wer heute in Rente geht, lebt oft 20, 30 oder mehr Jahre im Ruhestand. Eine reine Entnahmestrategie, bei der das Kapital nach und nach aufgebraucht wird, birgt das Risiko, dass das Geld vor dem Lebensende zur Neige geht. Das Kapital im Alter lediglich bei der Bank zu parken, ist daher keine gute Idee. Die steigende Lebenserwartung, die Inflation und das niedrige Zinsniveau machen eine zu konservative Anlagestrategie riskant. Aktien hingegen gelten als wirksamer Schutz vor Inflation. Wenn der Ruhestand allerdings kurz nach einem Börseneinbruch beginnt, müssen Anleger Aktien zu einem niedrigeren Preis verkaufen, um ihre Lebenshaltungskosten zu decken.

### Die Bucket-Strategie

Um dieses Risiko zu minimieren, hat sich die sogenannte Bucket-Strategie bewährt. Sie teilt das Vermögen in drei „Eimer“, die unterschiedliche Zeithorizonte abdecken:

Eimer 1 (kurzfristig): Barmittel oder sichere Anlagen wie Tages- und Festgeld für die nächsten ein bis drei Jahre.

Eimer 2 (mittelfristig): Anleihen oder breit gestreute ETFs mit geringer Volatilität für die nächsten drei bis zehn Jahre.

Eimer 3 (langfristig): Aktien- oder Immobilienvermögen für langfristiges Wachstum, das nicht direkt für Entnahmen genutzt wird.

Bei einem Börsenabschwung erfolgt die Entnahme aus dem ersten Eimer, während sich die Aktien im dritten Eimer erholen können. Nach der Erholung werden durch Verkäufe aus dem dritten Eimer die kurzfristigen Reserven wieder aufgefüllt.



Markus Richert ist Finanzplaner bei der Portfolio Concept Vermögensmanagement GmbH in Köln.

### Diversifikation

Streuen Sie Ihr Vermögen über verschiedene Regionen und Branchen, um das Risiko einzelner Ausfälle zu minimieren. Die Verteilung auf Aktien, Anleihen und Barmittel sollte sich dem Alter anpassen. Ein verbreiteter Mythos besagt, dass der Aktienanteil im Alter konsequent gesenkt werden sollte. Neuere Studien zeigen jedoch, dass ein etwas höherer Aktienanteil nicht zwangsläufig zu schlechteren Ergebnissen führt. Vielmehr können regelmäßige Entnahmen und Erträge aus den liquiden Bestandteilen (Eimer 1 und 2) das Risiko abfedern.

### Die 4-Prozent-Regel

Die 4-Prozent-Regel besagt, dass Anleger im ersten Ruhestandsjahr vier Prozent ihres Kapitals entnehmen können – jährlich angepasst an die Inflation. Historisch gesehen reichte das Kapital bei dieser Strategie oft über 30 Jahre. Die Regel ist jedoch starr und berücksichtigt Marktvolatilität nicht. In Phasen hoher Inflation oder bei einem Börsencrash zu Rentenbeginn kann sie zu einem vorzeitigen Kapitalverzehr führen. Ein flexiblerer Ansatz, der die Entnahmerate an die Marktentwicklung anpasst, ist daher oft sinnvoller.

### Depot-Umbau

Der Übergang von der Anspar- zur Entnahmephase sollte fünf bis zehn Jahre vor Rentenbeginn starten. In dieser Zeit sollte das Depot schrittweise von einer wachstumsorientierten (hoher Aktienanteil) zu einer einkommens- und kapitalerhaltenden Strategie (höherer Anteil an Anleihen und Cash) umstrukturiert werden. Das schafft planbare Liquidität für die ersten Jahre und macht das Depot weniger anfällig für kurzfristige Rückschläge.

► INHALT

## INFRASTRUKTUR

# Die Gewinner der Infrastruktur-Offensive



Marc Gabriel  
ist Kundendirektor der  
Oberbanscheidt & Cie.  
Vermögensver-  
waltungs GmbH  
in Kleve.

Die Infrastruktur in Deutschland ist in vielen Bereichen marode. Experten schätzen den Investitionsbedarf in den nächsten zehn Jahren auf rund 600 Milliarden Euro, insbesondere für Brücken, Straßen und Schienennetze. Auch die digitale Infrastruktur benötigt dringend umfangreiche Investitionen.

Die Bundesregierung reagierte darauf und setzte im März 2025 mit einer Schuldenaufnahme von 500 Milliarden Euro den Finanzierungsrahmen für die Beseitigung der größten Probleme in den nächsten zwölf Jahren. In der Vergangenheit waren Investitionen in Infrastrukturprojekte, Wohnungsbau und Sanierungen essenzielle Treiber für die Wirtschaft. Die Gelder sollten nun wieder die schwächelnde Konjunktur ankurbeln.

Die Regierung hat zudem mit dem Planungsbeschleunigungsgesetz ein zentrales Instrument geschaffen, um Projekte zu beschleunigen. Dies bietet Investoren neue Chancen im Bausektor.

## Boom bei Baufirmen

Die Deutsche Bahn plant, rund 150 Milliarden Euro für die Sanierung ihres Schienennetzes auszugeben. Profiteure könnten die französische Eiffage (ISIN FR0000130452), Vossloh (ISIN DE0007667107) und Siemens (ISIN DE0007236101) über ihre Tochter Siemens Mobility sein. Bis zu 100 Milliarden Euro werden für die Sanierung und den Neubau von bis zu 16.000 maroden Brücken benötigt. Hier könnten Heidelberg Materials (ISIN DE0006047004), Implenla (ISIN CH0023868554) und Vinci (ISIN FR0000125486) profitieren.

Investitionen in Glasfasernetze und den 5G-Ausbau sollen den Rückstand Deutschlands bei der digitalen Infrastruktur verringern. Neben den Telekomunternehmen Deutsche Telekom (ISIN DE0005557508), Vodafone (ISIN GB00BH4HKS39), Telefónica (ISIN ES0178430E18) und United Internet (ISIN DE0005089031) könnten auch Siemens Energy (ISIN DE000ENER6Y0), RWE (ISIN DE0007037129) und E.ON (ISIN DE000ENAG999) zu den Gewinnern gehören.

## Den perfekten ETF gibt es nicht

Leider gibt es keinen perfekten ETF oder Fonds, um von dieser Trendwende zu profitieren. Der iShares Global Infrastructure (ISIN IE00B1FZS467) umfasst nur globale Werte, ebenso der Amundi MSCI New Energy ESG Screened (ISIN FR0014002CG3). Ein reiner Core-DAX-ETF oder EuroStoxx-600-ETF ist nicht speziell auf Infrastruktur ausgerichtet.

Mit dem World Building and Construction Zertifikat (ISIN DE000LS9U575) können Anleger in ausgewählte Unternehmen aus der Bau-, Bauwirtschafts- und Infrastrukturbranche investieren. Im Portfolio sind unter anderem Heidelberg Materials, Vossloh, Implenla, Vinci, Holcim (ISIN CH0012214059), Wacker Neuson (ISIN DE000WACK012) und Wienerberger (ISIN AT0000831706) enthalten. So bietet sich die Chance, vom Infrastrukturtrend in Deutschland zu profitieren – wobei das Zertifikat nicht ausschließlich in deutsche Werte investiert.

LIQUIDITÄT

## Warum Cash König bleibt



Heiko Löschen  
ist Geschäftsführer  
der GSP asset  
management GmbH  
in Münster.

Selten war das Vertrauen in Regierungen so erschüttert wie heute. In den USA glauben aktuell nur noch rund 20 Prozent der Bürger, dass ihre Regierung wirklich handlungsfähig ist. Viele wünschen sich gar einen Systemwandel. Auch in Europa verliert die Politik an Rückhalt. Die Realität sind Wahlverschiebungen, schwankende Koalitionen und wegbrechende Verlässlichkeit. All das geht nicht spurlos am Kapitalmarkt vorbei. Das ist längst mehr als nur ein Stimmungsbild. Es ist der Ausdruck einer tiefen Unsicherheit, die sich auf das Investorenverhalten auswirkt.

Die Folge: Selbst einst unumstößliche Säulen des Finanzsystems wie der US-Dollar und die Sicherheit von Staatsanleihen werden zunehmend hinterfragt. Länder wie China und große Staatsfonds reagieren mit Verkäufen. Viele Anleger sind verunsichert und halten sich mit großen Investments zurück. Die klassische Stabilität, die wir Jahrzehnte gewohnt waren, ist spürbar ins Wanken geraten.

### Wer Cash hat, kann Chancen nutzen

Gerade jetzt zeigt sich: Liquidität gibt Sicherheit und Flexibilität. Wer zu 100 Prozent investiert ist, schwimmt bei Sturm ohne Schwimmweste. Nur wer Cash hält, bleibt handlungsfähig und kann zuschlagen, wenn sich attraktive Gelegenheiten ergeben. Diese Strategie ist kein Zufall. Die weltweit erfolgreichsten Anleger und große Vermögen halten immer eine strategische Reserve, um schnell und überlegt agieren zu können.

Ein Blick zurück zeigt, wie wertvoll Liquidität sein kann: Wer in der Finanzkrise 2008 liquide blieb, kaufte Vermögenswerte zu Tiefstständen und erzielte

später beachtliche Renditen. In den turbulentesten Wochen des Corona-Crashes 2020 konnten Anleger mit Cash antizyklisch einsteigen und gehörten zu den Gewinnern der nachfolgenden Erholung. In der Eurokrise, beim Platzen der Dotcom-Blase oder nach Rohstoffschocks hieß es: Cash bedeutet nicht Stillstand, sondern Gestaltungsfreiheit in Krisenzeiten.

Natürlich gibt es gute Gründe, sein Vermögen breit in Immobilien, Aktien, Anleihen oder Sachwerten zu streuen. Aber gerade in Zeiten, in denen politische und wirtschaftliche Unsicherheiten zunehmen und das Vertrauen in die großen Institutionen unter Druck steht, gibt ein strategischer Anteil an Cash den entscheidenden Spielraum. Der optimale Anteil hängt dabei vom persönlichen Risikoprofil, den Lebensumständen und den individuellen Zielen ab.

FINFLUENCER

## Wie verlässlich ist die Geldanlage per TikTok?

Angesichts der Masse an Versicherungs- und Finanzanlagevermittlern, Honorarberatern, Vermögensverwaltern, Banken und Sparkassen suchen viele Menschen Orientierung in sozialen Medien. Laut einer Umfrage der BaFin betrachten über 50 Prozent der 18- bis 45-Jährigen soziale Plattformen als glaubwürdige Informationsquelle für Finanzthemen und folgen sogenannten Finfluencern. Doch die Qualität der Informationen ist oft fraglich.

### Die eigenen Interessen im Vordergrund

Wichtig zu wissen ist: Finfluencer benötigen keine formale Qualifikation, Zulassung oder unterliegen einer Haftungspflicht – solange sie keine individuelle Beratung anbieten. Ob jemand fundiertes Wissen besitzt oder lediglich Inhalte „nachspricht“, ist für Nutzer schwer zu erkennen. Impressum, Lebenslauf oder Zertifikate fehlen oft. Gerade im Finanzbereich ist jedoch ein Mindestmaß an Fachkenntnis essenziell – nicht nur für korrekte Inhalte, sondern auch zum Schutz vor überhöhten Risiken.

Wer konkrete Produkte empfiehlt und dafür Provisionen erhält, kann schnell in den Bereich der erlaubnispflichtigen Anlagevermittlung geraten. Dennoch geben viele Finfluencer Tipps mit großer Reichweite – ohne jede Regulierung. Besonders kritisch wird es, wenn mit „sicheren“ Systemen oder zweistelligen Renditen in kurzer Zeit geworben wird. Auch der Fokus auf einzelne Produkte wie Kryptowährungen oder hochspekulative Derivate ist ein Warnsignal.

Viele Finfluencer verdienen direkt an den Produkten, die sie empfehlen – etwa über Affiliate-Links oder bezahlte Kooperationen. Das schafft



Andreas Görler ist Senior Wealthmanager und zertifizierter Fachmann für nachhaltige Investments bei der Wellinvest - Pruschke & Kalm GmbH in Berlin.

Interessenkonflikte, die nicht immer transparent gemacht werden. Merke: Wer permanent Gewinne verspricht oder einzelne Produkte glorifiziert, verfolgt meist eher Vertriebs- als Bildungsinteressen. Verbraucherschützer wie die Stiftung Warentest, die Verbraucherzentralen oder die BaFin bieten Warnlisten und Aufklärung.

### Reichweite schlägt Qualität

Eine Studie des Swiss Finance Institute zeigt, dass über die Hälfte der untersuchten Finfluencer mit ihren Empfehlungen schlechter abschnitten als der Markt. Dennoch hatten gerade diese die meisten Follower. Entscheidender als die Expertise ist die Inszenierung.

Professionelle Finanzberater sind dagegen zurückhaltender. Wer haftet, vermeidet Aussagen zu Einzeltiteln oder Renditeversprechen. Dadurch wirken Beiträge aus Fachkreisen nüchterner – auch wenn sie inhaltlich belastbarer sind. In sozialen Medien wird diese Zurückhaltung schnell als Schwäche interpretiert.

Es wäre falsch, Finfluencer pauschal zu verurteilen. Manche vermitteln Grundwissen verständlich und motivierend. Doch man sollte sich bewusst machen: Jeder kann Influencer werden – ohne Nachweis der Eignung. Gerade deshalb ist ein gewisses Maß an finanziellem Grundwissen nötig, um Inhalte einordnen zu können. Wer die Grundlagen von Aktien, Anleihen, Fonds oder Zertifikaten kennt, kann Finfluencer-Content besser bewerten – und wird unabhängiger von Meinungen im Netz.

MAGNIFICENT 7

## US-Techaktien bleiben langfristig stark

Die Kurskorrektur der US-Techaktien im April war eine gute Kaufgelegenheit und nicht der Auftakt zu einer längeren Durststrecke. Wohl dem, der sich nicht hat verunsichern lassen und heute noch seine US-Technologieaktien im Depot hält.

Zwar gaben die Magnificent 7 – Apple (ISIN US0378331005), Microsoft (ISIN US5949181045), Alphabet (ISIN US02079K3059), Amazon (ISIN US0231351067), Meta (ISIN US30303M1027), Nvidia (ISIN US67066G1040) und Tesla (ISIN US88160R1014) – im ersten Quartal im Schnitt um rund 16 Prozent nach. Inzwischen hat sich das Bild am Aktienmarkt wieder deutlich aufgehellt. Microsoft etwa hat seinen Kurseinbruch nicht nur wettgemacht, sondern – in US-Dollar gerechnet – ein neues Allzeithoch erreicht.

Ähnlich die Entwicklung bei Nvidia. Der Aktienkurs des Chipherstellers konnte den Kurseinbruch nicht nur ausgleichen, sondern einen neuen Rekordstand erklimmen.

Hinter den Kurszuwächsen stehen fundamentale Daten und gute Unternehmenszahlen. Nvidia meldete für das zweite Quartal Zahlen, die über den Schätzungen der Analysten lagen. Über elf Milliarden Dollar Umsatz und ein Reingewinn von über drei Milliarden Dollar – das Geschäft bei Nvidia läuft. Für das Gesamtjahr hob der Konzern die Prognosen an.

Microsoft präsentiert sich ähnlich gut. Dank eines starken Cloud-Geschäfts und steigender Nachfrage nach Angeboten rund um die Künstliche Intelligenz übertraf Microsoft die Analystenerwartungen. Der Umsatz stieg um 13 Prozent auf über 70 Milliarden Dollar und der Nettogewinn währungsbereinigt um 19 Prozent auf fast 26 Milliarden Dollar.



Dr. Markus C. Zschaber ist Geschäftsführender Gesellschafter der V.M.Z. Vermögensverwaltungsgesellschaft Dr. Markus C. Zschaber mbH in Köln

## Das Silicon Valley bleibt konkurrenzlos

Die Rahmenbedingungen für US-Techaktien sind weiterhin attraktiv. Langfristige Treiber wie hohe Produktivität und starke Gewinnentwicklung bleiben intakt.

Mut macht zudem, dass die US-Technologieunternehmen nach wie vor einen enormen Innovationsvorsprung haben. Das Silicon Valley ist konkurrenzlos, wenn es darum geht, Ideen und Innovationen erfolgreich zu vermarkten. Dabei steht das „Silicon Valley“ symbolisch für die gesamte Technologieszene in den USA, die weltweit Innovationstreiber bleibt – mit oder ohne Zölle.

Nichtsdestotrotz trennt sich in der US-Techszene die Spreu vom Weizen. Die Magnificent 7 sind kein homogener Block, der in eine Richtung marschiert. Das zeigt sich etwa bei Tesla, das durchwachsene Verkaufszahlen meldete. Man muss genau hinschauen, um attraktive US-Aktien zu identifizieren.

GEORGIEN

## Ein Land im Aufbruch



Gottfried Urban  
ist Geschäftsführer  
der Urban & Kollegen  
GmbH  
in Altötting.

Fast unbemerkt haben sich die Volkswirtschaften Mittel- und Osteuropas zu den wachstumsstärksten Regionen entwickelt. Länder wie Polen, Ungarn, Serbien und Rumänien übertreffen in puncto Wirtschaftsdynamik viele klassische EU-Staaten. Ein Grund dafür ist die Abkopplung des Westens vom Handel mit Russland und China.

Beispiel Georgien: Das kleine Land zwischen Schwarzmeerküste und Kaukasus kann beeindruckende Wachstumswahlen vorweisen: Nach fünf Prozent 2022 stieg die Wirtschaftsleistung 2023 um 7,8 Prozent und 2024 sogar um 9,4 Prozent. Die Weltbank erwartet bis 2030 ein durchschnittliches Wachstum von fünf Prozent pro Jahr. Damit liegt Georgien klar über dem Schnitt der übrigen osteuropäischen Länder.

### Migranten geben Impulse

Georgien profitiert stark von den Folgen des Ukrainekriegs. Viele qualifizierte Migranten aus Russland und der Ukraine haben sich seit 2022 dort niedergelassen, Unternehmen gegründet und den Dienstleistungs- und Bausektor gestärkt. Das Pro-Kopf-Einkommen hat sich in nur vier Jahren verdoppelt.

Auch westliche Konzerne steuern Teile ihres Ostgeschäfts inzwischen über Tiflis. Die Hauptstadt entwickelt sich rasant zum wirtschaftlichen Zentrum des Landes. Davon profitieren georgische Unternehmen, die in London gelistet und investierbar sind. Immobilienspekulanten treiben die Preise nach oben.

Georgien baut zudem seine Rolle als Transitdrehscheibe aus. Neue Handelsrouten, Infrastrukturprojekte und die chinesische Seidenstraßen-Initiative stärken die Bedeutung

des Landes im Warenverkehr zwischen Europa, Zentralasien und Russland.

Der Leitzins liegt aktuell bei acht Prozent, Tendenz fallend, die Inflation bei drei Prozent. Rund 90 Prozent der Stromversorgung stammen aus Wasserkraft, was die Energieversorgung stabil macht. Der Bankensektor gilt als solide. Die größten Institute, TBC Bank (ISIN GB00BYT18307) und Bank of Georgia (ISIN GB00BF4HYT85), sind an der Londoner Börse notiert. Ihre Aktien haben sich in den vergangenen Jahren vervierfacht. Trotz hoher Kursgewinne erscheinen die Bewertungen mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis um 6 günstig. Die Dividendenrendite liegt bei rund vier Prozent.

### Chancen und Risiken

Doch die Risiken sind erheblich. Die prorussische Regierungspartei „Georgischer Traum“ sorgt für politische Unsicherheit. Der EU-Beitritt liegt auf Eis. Diese Faktoren könnten internationale Investoren zurückhaltend stimmen. Gleichzeitig investieren westliche Unternehmen weiter in Tiflis und verlagern Geschäftsteile aus Kiew oder Moskau dorthin. Reformen und Infrastrukturprojekte schreiten voran. China finanziert wichtige Verkehrsachsen.

Ein Investment in Georgien ist nur für risikobereite Anleger sinnvoll. Wer die Region abdecken möchte, sollte breit gestreute Osteuropa-Fonds prüfen. Viele Fonds investieren in Polen, Ungarn und Tschechien, einige aktive Fonds auch in kleinerem Maßstab in Georgien, Kasachstan oder Griechenland. Eine Benchmark kann der MSCI Eastern Europe ex Russia Index sein.

► INHALT

### Rechtliche Hinweise

V-Check ist eine Marke der V-Bank AG. Alle in diesem Newsletter enthaltenen Angaben und Informationen wurden von der V-Bank AG oder Dritten sorgfältig recherchiert und geprüft. Für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität können jedoch weder die V-Bank AG noch Dritte die Gewähr übernehmen. Dies gilt auch für Internetseiten anderer Anbieter, zu denen Sie über einen Hyperlink gelangen. Für den Inhalt dieser Seiten übernimmt die V-Bank AG keine Verantwortung.

### Keine Beratung

Die im Newsletter bereitgestellten Informationen stellen keine individuelle Beratung dar und haben keinen Bezug zur Situation Dritter, insbesondere des persönlichen Anlageziels sowie der jeweiligen Aufklärungsbedürftigkeit und Vermögenssituation. Sie stellen daher keine Grundlage für Anlageentscheidungen Dritter dar.

Über den Vermögens-Check bieten bankenunabhängige Vermögensverwalter auf Wunsch ein unverbindliches persönliches oder telefonisches bis zu zweistündiges Erstgespräch für eine individuell geeignete Lösung bei der Vermögensverwaltung an. Hier können Sie sich anmelden: [www.v-check.de/vv-finden](http://www.v-check.de/vv-finden)

### Risikohinweise

Die Anlage in Wertpapiere oder auch alternative Anlageinstrumente ist mit Risiken verbunden. Die Anlage ist nicht garantiert, Schwankungen des Marktes können zu Kursverlusten bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen. Mögliche Risiken beim Wertpapierkauf sind Kursrisiken (Verlustmöglichkeit bei ungünstiger Kursentwicklung), Emittentenrisiken (Zahlungsunfähigkeit des Emittenten), Währungsrisiken (Verlust aufgrund der Abwertung ausländischer Währungen), Liquiditätsrisiken (fehlende Liquidität in illiquiden Marktphasen), Bonitätsrisiken (Zahlungsunfähigkeit oder Illiquidität des Schuldners bei verzinslichen Wertpapieren) oder Zinsänderungsrisiken (Kursschwankungen durch Veränderungen im Zinsniveau). Diese Risiken können einzeln und kumuliert auftreten.

Im Zusammenhang mit Kryptowerten bestehen neben den allgemeinen Risiken wie dem Kursrisiko auch technische Risiken in Bezug auf die Verwahrung von Zugangsdaten. Bei Verlust des persönlichen digitalen Schlüssels können die Kryptowährungen nicht mehr verwendet werden und sind unwiderruflich verloren. Werden nicht ausreichende Sicherheitsvorkehrungen getroffen, sind Kryptowährungen anfällig für Hacking-Angriffe, Phishing-Versuche und andere Sicherheitsverletzungen. Anleger müssen daher selbst für die Sicherheit ihrer Wallets sorgen und sollten sich über potenzielle Risiken und Betrugsmöglichkeiten informieren.

Auch die Anlage in Edelmetallen ist mit Risiken verbunden. Bei dem Erwerb von Edelmetallen besteht für den Anleger zunächst das Kursrisiko. Der Kurs von Edelmetallen kann erheblich an Wert verlieren. Ferner unterliegen Edelmetallanlagen dem Wechselkursrisiko. Je schwankungsintensiver die Währungsmärkte sind, desto größer ist das Fremdwährungsrisiko für den Anleger.

Die Vermögensverwaltung als Wertpapierdienstleistung ist keine klassische Sparform. Damit unterliegt die Vermögensverwaltung ebenfalls den Risiken von Kapitalanlagen. Eine Vermögensverwaltung kann möglicherweise nicht für jeden Anleger geeignet sein. Es besteht keine Garantie für die Erreichung der mit der Anlagestrategie angestrebten Ziele. Die individuelle Wertentwicklung im Rahmen einer Vermögensverwaltung kann auch negativ ausfallen. Die in der Vermögensverwaltung eingesetzten Finanzinstrumente unterliegen ihrerseits ebenfalls den Risiken des Kapitalmarkts.

Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Anleger sollten sich vor einer Anlage umfassend über die einschlägigen Risiken mithilfe der jeweiligen gesetzlich vorgeschriebenen Informationsunterlagen sowie der „Basisinformationen für Wertpapiere und weitere Kapitalanlagen“ informieren.

### Disclaimer

Der Inhalt des Ideendienstes dient ausschließlich der allgemeinen Information und kann ein persönliches Beratungsgespräch nicht ersetzen. Insbesondere können diese Informationen eine individuelle Beratung durch qualifizierte Personen nicht ersetzen. Eine Investitionsentscheidung sollte auf Grundlage eines Beratungsgesprächs sein. Die Veröffentlichungen auf dieser Website stellen keine Anlageberatung und daher keine Empfehlung oder Angebot zum Kauf oder Verkauf bestimmter Finanzinstrumente dar.“

Mehr Informationen finden Sie unter [www.v-check.de](http://www.v-check.de)

### Impressum

V.i.S.d.P.: Markus Kiefer,  
V-Bank AG, Rosenheimer Straße 116  
D-81669 München